

Hinweise zur Abfassung von Seminar-, BA- und MA-Arbeiten

1. Allgemeines

Nachfolgend finden Sie die wichtigsten Hinweise, wie Seminar-, BA- und MA-Arbeiten am Arbeitsbereich Polnisch abgefasst werden sollen. Diese Hinweise können nicht alle Spezialfälle abdecken. Konsultieren Sie hierzu die entsprechende Fachliteratur zum Thema oder wenden Sie sich an den/die Betreuer/in.

Wichtig: Klären Sie vor Beginn der Arbeit mit Ihrer/m Betreuer/in, welches formale Aussehen Ihre Arbeit haben soll.

2. Seitengestaltung

- Seitenränder: links: 2,5-4 cm (je nach benötigtem Binderand), rechts: 3 cm (Korrekturrand), oben 2,5 cm, unten: 2 cm
- Seitenzahl: oben oder unten rechts, bündig mit dem rechten Rand des Textes
- die Seitenzählung beginnt bei Seminararbeiten nach dem Inhaltsverzeichnis
- Schriftgröße für den Fließtext 12 Pkt. (meist Times New Roman)
- Zeilenabstand: 1,5 Zeilen, Textausrichtung i.d.R. Blocksatz

Bitte achten Sie darauf, dass eine Proseminararbeit ca. 30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen), eine Seminararbeit ca. 45.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) und eine Hauptseminararbeit ca. 60.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) enthält. (Zählbar in Word unter Überprüfen / Wörterzählen)

3. Literaturangaben im laufenden Text und im Literaturverzeichnis

Es gibt – je nach Konvention in einem Fach – viele Varianten von Literaturangaben und Literaturverzeichnissen. **Wichtig ist, dass die Literaturangaben und das Literaturverzeichnis durchgehend konsistent sind.**

a) Literaturangaben im laufenden Text

- für die Belegung von Zitaten hat sich das Autor(en)-Jahr-System etabliert, z.B.: (Nagórko 2007) oder bei zwei Autoren (Reiß/ Vermeer 1984)
- bei mehr als 3 Autoren wird nur der erste angegeben, die übrigen werden wie folgt angedeutet: z.B.: (Mazur (u.a.) 2000) oder (Mazur u.a. 2000) oder (Mazur et al. 2000)
- direkte wie indirekte Zitate werden mit Angabe der Seitenzahl, getrennt durch ein Komma oder einen Doppelpunkt, belegt, z.B.: (Nagórko 2007, 23) bzw. (Nagórko 2007: 23) (bitte in einer Arbeit durchgehend nur eine der Formen verwenden!)
- stammt ein Beleg aus zwei aufeinanderfolgenden Seiten der Quelle, wird das durch ein „f.“ (= folgende Seite) angegeben, z.B.: (Nagórko 2007, 23f.)
- bei Bezugnahmen auf größere Teile einer Quelle wird dies durch die Angabe der Seitenzahlen signalisiert, z.B.: (Nagórko 2007, 23-30)
- Internetquellen werden ohne Seitenzahlen angegeben – mit einem Autor, z.B.: (Dębowiak 2017); Werke/Internetseiten ohne einen Autor werden unter dem Titel angeführt, z.B.: (Wielki słownik języka polskiego 2017); als Jahresangabe wird – falls dazu keine anderen Angaben auf der Seite vorhanden sind – das Jahr des Copyright aus dem Impressum angegeben
- römische Seitenzahlen werden entsprechend dem Original angegeben, z.B.: (Markowski 1999, VII)
- allgemein Bekanntes muss nicht belegt werden, z.B.: Mickiewicz, der große polnische Dichter, ...

b) indirekte und direkte Zitate im laufenden Text

- Literaturbelege bei indirekten Zitaten werden i.d.R. am Ende des indirekten Zitats aufgeführt, z.B.:
Vonseiten der polnischen Norm wird an der Verwendung von Anglizismen in polnischen Texten häufig scharfe Kritik geübt (vgl. Markowski 2012, 23).

- bezieht sich der Hinweis auf den Tenor/ die Erkenntnisse eines ganzen oder mehrerer Werke wird wie folgt verwiesen:

Vonseiten der polnischen Norm wird an der Verwendung von Anglizismen in polnischen Texten häufig scharfe Kritik geübt (vgl. Markowski 2012, Miodek 2004).

- direkte Zitate, die nicht länger als 3 Zeilen sind, werden in den laufenden Text gesetzt und mit Anführungszeichen gekennzeichnet, z.B.:

Demgegenüber wird der Funktionalstil als eine „funktional bedingte Gebrauchsweise oder Auswahl [...] sprachlicher Mittel“ angesehen (Hoffmann/ Schwarze 1985, 47).

- syntaktische Anpassung beachten, ggf. vorgenommene Auslassungen mit [...] signalisieren

- direkte Zitate, die länger als 3 Zeilen sind, werden vom übrigen Text als Block abgesetzt (häufig auch typografisch kleiner dargestellt gesetzt), z.B.:

Der Stil für die klassische Funktionalstilistik ist die

Gesamtheit oder ein mehr oder weniger geschlossenes (Sub-)System sprachlicher (lexikalischer, syntaktischer u. a.) Mittel, die zu einem bestimmten kommunikativen Zweck, unter bestimmten Umständen und zwischen bestimmten Mitgliedern der Gesellschaft verwendet werden (Hoffmann 1985, 41).

ein direktes Zitat muss der Vorlage genau entsprechen, d.h.

- es werden alle Spracheigenheiten und eventuelle Fehler übernommen
- offensichtliche Fehler werden durch „[sic]“ signalisiert

grammatikal. Anpassungen (meist im laufenden Satz) erfolgen durch Einfügungen in eckigen Klammern:

Sie liegen wie ein „großer Kranz“ oder ein „drückende[r] Ring“ um die deutsche Gemeinsprache und beeinflussen diese vielfältig (Müller 2015, 20).

grundsätzlich wird direkt aus den Quellen zitiert; wenn diese im Original nicht mehr über eine Bibliothek erhältlich sind, ist ein Zitieren aus „zweiter Hand“ zulässig,

z.B.: (aus *Project eines Corporis Iuris Fridericiani* aus dem Jahre 1750, zit. nach Hattenhauer 1987, 43)

c) Literaturangaben im Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis wird in *Primär-* und *Sekundärliteratur* eingeteilt (vgl. dazu auch die Vorlagen für Seminararbeiten auf der Homepage des Arbeitsbereiches Polnisch).

Ins Literaturverzeichnis fließt ausschließlich die tatsächlich benutzte und in der Arbeit zitierte Literatur.

- **selbständig erschienene Literatur**

Grundmuster und Beispiel für eine selbständige Monografie:

Name, Vorname (Jahr): *Titel*. ggf. *Untertitel*. ggf. Auflage. Verlagsort(e): Verlag. ggf. (= Reihe).

Tokarski, Ryszard (2002): *Schematyczny indeks „a tergo“ polskich form wyrazowych*. Warszawa: Polskie Wydawnictwo Naukowe.

Bei 2 Verlagsorten in der Quelle werden diese i.d.R. übernommen, bei 3 und mehr Verlagsorten werden sie häufig weggelassen und mit u.a. oder (u.a.) signalisiert, z.B.:

Stuttgart, München, Frankfurt am Main: Kohlhammer // Stuttgart (u.a.) / u.a.: Kohlhammer

Achtung: Verlagsorte werden nie übersetzt, sondern nach der Vorlageform (wie sie in der Quelle stehen) übernommen, d.h. Warszawa, Kraków, Łódź.

Bei einem Werk, das bis zu 3 Autoren hat, werden alle angegeben, z.B.

Linke, Angelika/ Nussbaumer, Markus/ Portmann, Paul R. (2001): *Studienbuch Linguistik (ergänzt um ein Kapitel „Phonetik und Phonologie“)*. 4., unveränderte Auflage. Tübingen: Niemeyer.

Herausgeber, Redakteure u.ä. werden im Literaturverzeichnis mit ihrer Funktion genannt, z.B.:

Glück, Helmut (Hg.) (2000): *Metzler-Lexikon Sprache*. Stuttgart, Weimar: Metzler.

Für Literaturangaben aus fremdsprachigen Quellen benutzt man i.d.R. die deutschen Begrifflichkeiten, d.h. bei redaktor / pod redakcją wird zu (Hg.) (für dt. Herausgeber) verwendet, z.B.:

Konieczna-Twardzikowa, Jadwiga/ Kropiwienc, Urszula (Hg.) (1995): *Między oryginałem a przekładem I. Czy istnieje teoria przekładu?* Kraków: Universitas.

eine Ausnahme bilden Wörterbücher, bei denen bei redaktor / pod redakcją (Red.) (für dt. Redakteur) verwendet wird, z.B.:

Bańko, Mirosław (Red.) (2000): *Inny słownik języka polskiego*. Warszawa: Wadawnictwo Naukowe PWN.

• unselbständig erschienene Literatur

Grundmuster und Beispiel für Aufsätze aus Sammelbänden:

Name, Vorname (Jahr): „Titel. Untertitel des Aufsatzes“. In: Name, Vorname (Hg.) (Jahr): *Titel. Untertitel*. ggf. Auflage. Verlagsort(e): Verlag. ggf. (= Reihe). Seitenangabe im Sammelband.

Szeflińska-Karkowska, Magdalena (2000): „Dlaczego w przekładzie rośnie tekst docelowy – kilka uwag na temat zjawiska amplifikacji“. In: Szpila, Grzegorz (Hg.) (2000): *Język trzeciego tysiąclecia. Kraków, 2 – 4 marca 2000*. Kraków: Tertium. (= Język a komunikacja 1). S. 497-505.

Grundmuster und Beispiel für Aufsätze aus Periodika/Zeitschriften:

Name, Vorname (Jahr): „Titel. Untertitel des Aufsatzes“. In: *Titel. Untertitel der Zeitschrift*. Nummer (nach Vorlage). Seitenangabe.

Lauková, Jana (2013): „Zur Rolle der Dolmetschnotizen beim Konsekutivdolmetschen. Ein Erfahrungsbericht“. In: *Linguistik Online* 23 (2), S. 93–98. Unter: <https://bop.unibe.ch/linguistik-online/article/download/649/1127> (Zugriffsdatum: 20.07.2017).

• Internetpublikationen

Internetpublikationen mit Autor (vgl. auch Bsp. oben):

Name, Vorname (Jahr): *Titel*. Unter: Angabe der URL (Zugriffsdatum: Datum).

Dębowiak, Przemysław (2017): *Historia Instytutu*. Unter: <https://ijp.pan.pl/pl/historia-instytutu> (Zugriffsdatum: 20.07.2017).

Internetpublikationen/-seiten ohne Autor:

Wielki słownik języka polskiego (2017). Unter: <http://www.wsjp.pl/> (Zugriffsdatum: 20.07.2017).

Literaturhinweise zum Erstellen von wissenschaftlichen Arbeiten (in unserer Bibliothek):

Hagemann, Susanne (2016): *Einführung in das translationswissenschaftliche. Ein Lehr- und Übungsbuch*. Berlin: Frank & Timme. (elektronische Ressource).

Pospiech, Ulrike (2012): *Wie schreibt man wissenschaftliche Arbeiten? Alles Wichtige von der Planung bis zum fertigen Text, zahlreiche praktische Tipps*. Mannheim (u.a.): Bibliographisches Institut.

Richter, Ulrike A./ Fügert, Nadja (2016): *Wissenschaftlich arbeiten und schreiben. Wissenschaftliche Standards und Arbeitstechniken, wissenschaftlich formulieren, Textsorten*. 1. Auflage. Stuttgart : Ernst Klett Sprachen. (= Deutsch für das Studium).

St. John, Ilona/ Thelen, Gabriele/ Oertner, Monika (2014): *Wissenschaftlich Schreiben. Ein Praxisbuch für Schreibrainer und Studierende*. 1. Auflage. Paderborn: W. Fink. (elektronische Ressource).